

universität freiburg

Modulhandbuch

zum Nebenfach

KUNSTGESCHICHTE
im B. A.-Studiengang

Ansprechpartnerin

Margarita Augustin

Studiengangkoordinatorin

Platz der Universität 3 / KG III

79085 Freiburg

studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Kunstgeschichte
Akademischer Grad	Bachelor of Arts
Studienform	Grundständiger Studiengang in Kunstgeschichte (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philosophische Fakultät
Institut:	Kunstgeschichtliches Institut
Homepage	https://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	6 Semester
Studienumfang	40 ECTS
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung (Abitur); Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Nebenfach) bietet einen grundlegenden, nach Epochen geordneten Überblick und führt in die drei Hauptgattungen Architektur, Skulptur und Malerei ein; außerdem werden Kunsttheorie, Kunstliteratur, Graphik, Kunsthandwerk und Design, Photographie, neue Medien und neue Kunstformen behandelt. Durch exemplarische Kontextualisierungen wird der Lehrstoff fachlich vertieft. Ein regionaler Schwerpunkt wird mit der Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Kunst am Oberrhein gesetzt. Der Bachelorabschluss im Nebenfach Kunstgeschichte eröffnet den Zugang zum aufbauenden Masterstudiengang in Kunstgeschichte sowie zu manchen Berufsfeldern im Bereich der Medien- und Pressearbeit, der Kunst- und Kultureinrichtungen, des Verlagswesens und des Kunsthandels.

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- besitzen Grundkenntnisse der kunstgeschichtlichen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie exemplarisches Wissen über Hauptwerke der Kunstgeschichte sowie ihrer Urheber
- sind in der Lage, visuelle künstlerische Phänomene aller Gattungen differenziert zu betrachten und zu versprachlichen
- haben Kenntnisse über die verschiedenen Kunstgattungen, deren Entwicklung und deren historisch bedingte, normative Hierarchien
- besitzen ein grundlegendes Bewusstsein für ausgewählte kunsthistorische Methoden und kunsthistorische Theoriebildung
- wissen um die Notwendigkeit der Kontextualisierung von Kunstwerken in ihrem jeweiligen kulturellen, soziologischen sowie politisch-historischen Zusammenhang

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- sind fähig, selbstständig Forschungsliteratur und Quellschriften zu recherchieren und auszuwerten
- haben einen Sinn für aktuelle Forschungsdebatten entwickelt und haben gelernt, werkorientierte Analysen durchzuführen
- besitzen die Fähigkeit zu selbständiger, wissenschaftlicher Arbeit
- besitzen verbale Kommunikationskompetenzen

3. Besonderheiten des Studiengangs

Das Kunstgeschichtliche Institut ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren. Das Kunstgeschichtliche Institut empfiehlt einen möglichen Auslandsaufenthalt allerdings erst für das 3. Studienjahr. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Sensibilisierung für das Studium der Originale ein, welche durch Exkursionen, Unterricht in Museen oder vor Monumenten sowie Begehungen von Sammlungen gewährleistet wird.

4. Struktur des Studiengangs

4.1. Modulübersicht

Grundlagen der Kunstgeschichte I 8 ECTS	Grundlagen der Kunstgeschichte II 8 ECTS
Kunstgeschichtliche Epochen im Überblick 12 ECTS	Ausgewählte Themenbereiche der Kunstgeschichte 12 ECTS

4.2. Studienverlauf

Fachsemester 1 8 ECTS	Einführung in die Bildkünste (8 ECTS)
Fachsemester 2 8 ECTS	Einführung in die Architektur (8 ECTS)
Fachsemester 3 4 ECTS	Überblicksvorlesung (4 ECTS)
Fachsemester 4 4 ECTS	Überblicksvorlesung (4 ECTS)
Fachsemester 5 8 ECTS	Überblicksvorlesung (4 ECTS)
	Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema (4 ECTS)
Fachsemester 6 8 ECTS	Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (8 ECTS)

Die Lehrinhalte im *Modul Kunstgeschichtliche Epochen im Überblick* im Nebenfach können aus Kapazitätsgründen nur durch drei konsekutiv anzubietende Überblicksvorlesungen vermittelt werden. Daraus resultiert, dass das Modul nur in drei Semestern abgeschlossen werden kann. Für die dadurch möglicherweise in ihrer Mobilität (z. B. Auslandsstudium) eingeschränkten Studierenden werden Ersatzveranstaltungen bzw. Ersatzleistungen angeboten.

4.3. Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden durch folgende Lehrformen vermittelt:

- **Überblicksvorlesung (V):** Die Überblicksvorlesungen machen mit den drei Hauptepochen der kunstgeschichtlichen Entwicklung vertraut und vermitteln somit eine Grundorientierung in den Gegenstandsbereichen des gesamten Faches.
- **Vorlesung (V):** In den Vorlesungen wird ein spezifischer kunstgeschichtlicher Gegenstandsbereich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der jeweils spezifischen Forschungsperspektive

der verantwortlichen Lehrperson dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu dem jeweiligen Themengebiet und werden zur weiteren selbstbestimmten wissenschaftlichen Auseinandersetzung angeregt.

- **Einführungsseminare mit Tutorien (S):** Die Einführungskurse vermitteln grundlegende Fähigkeiten für die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken der verschiedenen Hauptgattungen (Bildkünste und Architektur) sowie Kenntnisse der dafür notwendigen Terminologie. Zusätzlich werden einführende **Tutorien** angeboten. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Seminare anhand von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten. Die Studierenden haben hier breiten Raum für ihre Fragen. Der Besuch von Tutorien ist verpflichtend.
- **Proseminare (S):** Hier werden die Studierenden mit spezifischen Fachthemen bekannt gemacht und erlernen die adäquate Versprachlichung visueller Eindrücke. Die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literatursauswahl, Umgang mit Bilddatenbanken) werden durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert. Die Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens werden in der Regel in Form von schriftlichen Ausarbeitungen eingeübt.
- **Exkursionen (Ex):** führen die Studierenden an kunstgeschichtlich bedeutende Orte, um dort Kunstwerke und/oder Baumonumente im Original und in ihrem musealen bzw. urbanen oder landschaftlichen Kontext zu studieren. Dabei werden sie für jede Art von historischen Veränderungen, Überformungen und Beschädigungen der Werke sensibilisiert. Zudem üben sie sich im freien Sprechen und in der Diskussion vor den Objekten.

4.4. Erläuterungen zum Prüfungssystem

4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren:** Aufsichtsarbeiten, die zwischen 60 und 120 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Arbeiten:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß den Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachelor of Arts-Studiengang

(vgl. § 3 Absatz 9), in der eine Fragestellung auf Basis des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Diskussion selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.

- **Prüfungsgespräche:** Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.
- **Schriftliche Tests:** in der Regel zu Hause mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln innerhalb einer bestimmten Frist zu absolvierende Tests mit Fragebögen, mit denen in der Regel Überblickswissen zu Lehrveranstaltungen abgeprüft wird.

5. Modulbeschreibungen

Hinweise zum erfolgreichen Studieren:

In Seminaren: regelmäßige und aktive Teilnahme (Wortmeldungen, Nachfragen, Teilnahme an Diskussionen), Erledigung von Lektüreaufgaben, Vor und Nachbereitung des Unterrichts.

In Vorlesungen: regelmäßige Teilnahme, Erledigung von Lektüreaufgaben, Vor und Nachbereitung des Unterrichts.

Die Rahmenbedingungen zur regelmäßigen Teilnahme sind im § 6 der Bachelor of Arts Rahmenprüfungsordnung vom 25. November 2011 festgelegt.

Grundlagen der Kunstgeschichte I		
Verwendbarkeit: Bachelor Kunstgeschichte HF	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 1 / jedes Wintersemester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Einführungskurs in Verbindung mit einem Tutorium	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét Prof. Dr. Angeli Janhsen	Beteiligte Lehrende: Lehrende des Kunstgeschichtlichen Instituts	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240 h, davon 45-60 h in Präsenz SWS: 3-4 (je nach Rhythmus des Tutoriums: wöchentlich oder jede zweite Woche)

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Einführung in die Bildkünste	S + Ü	P	8	3-4	240 h
Inhalte:	<p>Der Kurs „Einführung in die Bildkünste“ macht die Studierenden mit den Gattungen Malerei und Skulptur und den damit verbundenen wesentlichen Fragestellungen vertraut. Er stellt Epochenmodelle und Stilbegriffe, Kunstströmungen und Methoden der Kunstgeschichte vor und diskutiert ihre fachlichen Grundlagen. Somit wird es den Studierenden bereits in der ersten Phase des Studiums ermöglicht, sich mit Werken aller bildlichen Kunstformen und Epochen wissenschaftlich adäquat, d.h. mit Bewusstsein für die Grundbegriffe und die Terminologie des Faches, auseinanderzusetzen. Erste grundsätzliche Anleitungen zur selbstständigen Reflexion kunsthistorischer Fragen, Hypothesen und Forschungskontroversen werden hier gegeben.</p> <p>In den begleitenden Tutorien werden die Inhalte des Einführungskurses nachbereitet, diskutiert und vertieft. Ein einschlägiges kunsthistorisches Überblickswerk wird zu weiten Teilen gelesen und gemeinsam diskutiert. Um für materielle und technische Spezifika künstlerischer Ausdrucksformen zu sensibilisieren, werden Sitzungen vor Originalen durchgeführt. Die Studierenden lernen in Kurzexkursionen Museen der Region kennen.</p>				
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:	<p>Die Studierenden orientieren sich in der Geschichte der Malerei und Skulptur durch Auseinandersetzung mit zentralen Werken, sie lernen Künstlerinnen und Künstler kennen. Sie erhalten Grundkenntnisse, die die Disziplin Kunstgeschichte, ihre Struktur und ihre Methoden betreffen. Sie erlernen Grundlagen des analytischen Sehens sowie die Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens. Sie arbeiten sich ein in den Umgang mit den wichtigsten Fachbegriffen von zwei kunstgeschichtlichen Hauptgattungen (Malerei und Skulptur). Zudem üben sie, hier gelernte Begriffe korrekt anzuwenden und Kunstwerke adäquat zu beschreiben.</p>				
Studienleistung:	<p>Teilnahme an mindestens einer Tagesexkursion</p> <p>Im Einführungskurs: regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüreaufgaben (ca. 4-6 Seiten)</p> <p>Im Tutorium: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgaben (ca. 4-6 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15–20 min)</p>				
Prüfungsleistung:	<p>Schriftliche Hausarbeit ca. 8 Seiten à 2.000 Zeichen</p>				
Literatur:	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben</p>				

Grundlagen der Kunstgeschichte II						
Verwendbarkeit:	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 2 / jedes Sommersemester				
		Moduldauer: 1 Semester				
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Einführungskurs in Verbindung mit einem Tutorium	Zulassungsvoraussetzung: keine	Sprache: Deutsch				
	Empfohlene Voraussetzung: keine					
Modulkoordination: Prof. Dr. Hans W. Hubert	Beteiligte Lehrende: Lehrende des Kunstgeschichtlichen Instituts	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240 h, davon 45-60 h Präsenz				
		SWS: 3-4 (je nach Rhythmus des Tutoriums: wöchentlich oder jede zweite Woche)				
Zugehörige Veranstaltungen						
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload	
Einführung in die Architektur	S+Ü	P	8	3-4	240 h	
Inhalte:	<p>Der Einführungskurs zur Architektur führt in die Sachgebiete, Probleme und Fragestellungen der Baukunst ein. Er stellt Epochen und Strömungen der Architekturgeschichte vor und diskutiert die fachlichen Grundlagen, die es den Studierenden bereits in der ersten Phase des Studiums ermöglichen, sich mit Werken aller Epochen wissenschaftlich adäquat, d.h. mit Bewusstsein für die Grundbegriffe und die Terminologie des Faches, auseinanderzusetzen. Erste, grundsätzliche Anleitungen zur selbstständigen Reflexion kunsthistorischer Fragen, Hypothesen und Forschungskontroversen werden hier gegeben.</p> <p>In den begleitenden Tutorien wird der Stoff dieses Einführungskurses nachbereitet, diskutiert und vertieft. Das Arbeiten mit Fachlexika wird gemeinschaftlich geübt. Um die Sensibilität für bauliche Ausdrucksformen zu fördern, werden Sitzungen vor Originalen durchgeführt. Die Studierenden lernen in Kurzexkursionen einige bedeutende architektonische Werke der Freiburger Region und des Oberrheins kennen.</p>					
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Architektur und ihre bedeutendsten Bauwerke. Sie erlernen Grundlagen der Architekturbeschreibung und analytischen Betrachtung und haben ein Bewusstsein für räumliche und urbane Situationen entwickelt. Sie lernen die Benutzung der fachspezifischen Lexika und den Umgang mit den wichtigsten Fachbegriffen der Architektur. Sie haben Kenntnisse über die Historizität dieser Fachbegriffe erworben und können sie korrekt anwenden.</p>					
Studienleistung:	<p>Teilnahme an mindestens einer Tagesexkursion</p> <p>Im Einführungskurs: regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüreaufgaben (ca. 4-6 Seiten)</p> <p>Im Tutorium: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgaben (ca. 4-6 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15–20 min)</p>					

Prüfungsleistung:	Klausur (ca. 90 Minuten)
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben

Kunstgeschichtliche Epochen im Überblick		
Verwendbarkeit:	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 3, 4 und 5 / jedes Semester Moduldauer: 3 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesungen	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Hans W. Hubert	Beteiligte Lehrende: Lehrende des Kunstgeschichtlichen Instituts	Arbeitsaufwand: 12 ECTS = 360 h, davon 90 h Präsenz SWS: 6

Zugehörige Veranstaltungen						
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload	
Überblicksvorlesung zur Kunst des Mittelalters	V	P	4	2	180 h	
Überblicksvorlesung zur Kunst der Frühen Neuzeit	V	P	4	2	180 h	
Überblicksvorlesung zur Kunst der Moderne	V	P	4	2	180 h	

Inhalte:	In diesem Modul werden zentrale Werke aller Gattungen (Architektur, Skulptur, Malerei, Mosaikkunst, Kunstgewerbe, Zeichnung, Neue Medien und Kunstformen etc.) vom Mittelalter bis zur Moderne und Gegenwart im Überblick dargestellt. Außerdem werden Kunsttheorie und Kunstliteratur behandelt. Eine Orientierung an traditionellen kunsthistorischen Gliederungen entlang der Epochen- und Stilbegriffe wird gegeben, aber auch ein Bewusstsein für die Problematik solcher Periodisierungen vermittelt. Ergänzt wird dies durch die Diskussion neuer Zugangsmöglichkeiten zur Kunst der Gegenwart. In den Vorlesungen wird gezielt auf neue Forschungen hingewiesen.
-----------------	--

Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über die Geschichte der Kunst des Mittelalters, was ihnen ermöglicht, später eigene Spezialisierungen auf einzelne Themengebiete vorzunehmen und diese im Gesamtzusammenhang der Kunstgeschichte zu verorten. Sie verstehen (kunst)historische Abläufe und können dadurch die in der Kunstgeschichte wichtigen Argumentationen zu Schulen, Stilen oder anderen Themen besser einordnen. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Einschätzung, ob eine Fragestellung angemessen ist. Sie erkennen, inwiefern kunsthistorische Methoden an bestimmte, historisch bedingte Formen von Kunst gebunden sind. Sie differenzieren ihre Vorstellungen von dem, was Kunst und Künstler in der Geschichte sowie in der Moderne und Gegenwart sind und verstehen damit die historische Bedingtheit spezifischer wissenschaftlicher Standpunkte.
--	---

Studienleistung:	Schriftliche Aufgaben (ca. 30-40 Seiten)
Prüfungsleistung:	-----
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben

Ausgewählte Themenbereiche der Kunstgeschichte		
Verwendbarkeit:	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 5 und 6 / jedes Semester Moduldauer: 1-2 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung und Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: JProf. Dr. Julia von Ditzfurth	Beteiligte Lehrende: Lehrende des Kunstgeschichtlichen Instituts	Arbeitsaufwand: 12 ECTS = 360 h, davon 60 h Präsenz SWS: 4

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema	V	P	4	2	120 h
Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema	S	P	8	2	240 h

Inhalte:	<p>Ausgewählte Themen der Kunstgeschichte werden unter spezifischen Gesichtspunkten (z.B. zentrale Beispiele, ihre Zusammenhänge, ihre geschichtliche Entwicklung und die zugehörige Theoriebildung) sowie unter bestimmten methodischen Schwerpunkten behandelt.</p> <p>Die Vorlesung verdeutlicht einen Ausschnitt aus dem breiten Spektrum kunsthistorischer Methoden und Ansätze, wie Stilkritik, Ikonographie und Ikonologie, Bildwissenschaft, Produktions- und Rezeptionsästhetik, Genderfragen, Kunstsoziologie u.a.</p> <p>Das Seminar konzentriert sich bei der Behandlung analoger Themen auf eine bestimmte Fragestellung und damit einhergehend einen spezifischen methodischen Ansatz, oder auf die Diskussion von Thesen oder Theorien, die in ihrer Anwendung, ihrer Geschichtlichkeit sowie ihrer (begrenzten) Aussagefähigkeit erfasst werden.</p>
-----------------	--

Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Studierende gewinnen durch die Vorlesung vertiefte Kenntnisse in ausgewählten, zentralen Themenbereichen der Kunstgeschichte. Sie lernen verschiedene fachspezifische Fragestellungen und Methoden in ihrer konkreten Anwendung auf kunsthistorische Sachverhalte kennen. Sie werden mit Forschungsdebatten des Faches vertraut gemacht und erschließen sich Kriterien für deren Beurteilung.</p> <p>Im Seminar bauen die Studierenden ihre zuvor erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen aus. Insbesondere lernen sie, sich mit spezialisierten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Sie lernen, das Konzept eines Seminars zu begreifen und dieses kritisch zu reflektieren, Zwischenergebnisse zu fixieren und diese im Gesamtkontext zu verorten, den das Seminar erschlossen hat. Sie entwickeln die Fähigkeit, Methoden des Faches jeweils zielgerichtet im Rahmen konkreter Fragestellungen anzuwenden. Sie erlernen die kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschung und die Entwicklung eigener Fragen und Standpunkte in mündlicher und schriftlicher Form. Sie üben sich im Verfassen wissenschaftlich fundierter Texte.</p>
Studienleistung:	<p>In der Vorlesung: schriftliche Aufgaben (ca. 30-40 Seiten)</p> <p>Im Seminar: regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Lektüreaufgaben (ca. 4–6 Seiten), Bearbeitung von Aufgaben (ca. 4–6 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15–20 min)</p>
Prüfungsleistung:	<p>Schriftliche Hausarbeit ca. 10 Seiten à 2.000 Zeichen</p>
Literatur:	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben</p>